EINWURF

Ein seriöser Auftritt

Walter Kell

über die Resonanz des Kicks beim TSV Ransbach

Sagen wir es auf den Punkt: Das Hauptspiel im Rahmen der Sportwoche des TSV Ransbach hätte mehr Zuschauer verdient gehabt als die gut 300. Gastgeber FSG Hohenroda wollte lernen – und durfte sich im Anschauungsunterricht üben: Sein Spielpartner, der Regionalligist KSV Hessen, war, wie es landauf, landab heißt, sein Eintrittsgeld wert. Er trat seriös und beherzt auf, nie entstand der Eindruck, ein höherklassiger Verein wolle seine Interessen im Vorbeigehen erledigen. Es scheint, als sei sich der Traditionsklub aus Nordhessens Metropole seiner Rolle als Aushängeschild einer Region bewusst. Dieses positive Verhalten macht es für Unterklassige leichter: sich zu identifizieren – und die Brücke zwischen Klein und Groß nicht zu üppig werden zu lassen.

Starke Vorstellung in der Region: Die Kicker des KSV Hessen traten beim TSV Ransbach engagiert auf. Auf dem Foto oben ist Kassels Nachwuchsspieler Benjamin Girth eher am Ball als Hohenrodas Sandro Loi, rechts ergeht es Felix Heinemann beim Abwehrversuch nicht besser. Im Text eingeklinkt: Fans, die den Weg gefunden hatten zum Hauptspiel der Sportwoche in Hohenroda.

Fotos (3): Eyert

Heute kehrt der Alltag ein

Fußball: KSV Hessen zeigt sich als würdiger Spielpartner bei der Sportwoche des TSV Ransbach

Von Walter Kell

RANSBACH. Mächtig rausgeputzt haben sich Ransbach und sein TSV an diesem Sonntag. Der Sportplatz liegt sauber da, Parkplätze werden zugewiesen, der Rahmen passt: Prominenter Besuch hat sich angesagt – und der macht seinem Namen alle Ehre. Der KSV Hessen, ehemaliger Zweitligist und aktuell in der Regionalliga zu Hause, ist zu Gast. Das Ergebnis ist dieses Mal aus Sicht der gastgebenden FSG Hohenroda, die soeben in die Gruppenliga aufgestiegen ist, nebensächlich; die Hessen siegen 9:0 (2:0).

Vielmehr hinterlassen die einen Eindruck, der haften bleibt. Sehr spielfreudig, engagiert und gewissenhaft tritt Kassel auf. Dieses positive Verhalten auf dem Dorf mündet darin, dass der Regionalligist auch doppelt so viele Tore hätte schießen können. Vor allem im zweiten Abschnitt legt der KSV Hessen, der mit Wiederbeginn ein komplett neues Team aufs Feld schickt, an Tempo, Bewegung, Spielschnelligkeit und Zielstrebigkeit einen Zahn zu – es ist indessen kein Widerspruch, dass sich der Gastgeber in puncto Einsatz und im Bemühen dagegenzuhalten prima verkauft.

Logisch, dass er als Keeper des Außenseiters viel zu tun hat an diesem Tag, gemeint ist Hohenrodas Jens Lechtenböhmer. „Ich hab' mich die ganze Saison über ausgeruht", scherzt er, „da konnte ich heute mal zeigen, was ich kann". Der Gegner habe schon anderes Tempo und andere Schnelligkeit in seinem Spiel, „als wir das gewohnt sind. „Da muss man im Kopf schnell denken, muss hellwach und konzentriert sein. Ich sehe das als Herausforderung an." Später macht er Dominic Rehbein Platz zwischen den Pfosten.

Zerrung vorm Geburtstag

Seine vordringlichste Aufgabe ist es, das Spiel vom Tor wegzuhalten – und nach gut einer Stunde verließ er den Platz: Hohenrodas Verteidiger Alex Lepke. „Ich hab' mich ganz leicht gezerrt", bemerkte er. Auch der jüngere der Lepke-Brüder durchlebte eine nicht alltägliche Erfahrung.

Es galt, Handlungsschnelligkeit im Wettkampf zu beweisen. „Das ist schon schwieriger als bei uns in der Klasse, und manchmal ist es schon ganz gut, sich mit solchen Sportlern zu messen", meinte er mit einem Augenzwinkern. Übermorgen feiert er seinen 24. Geburtstag, und allen Ernstes fügte der Jungspund an: „Im Training habe ich schon mal die Ehre, bei den Alten zu spielen."

„Ich hab' mich die ganze Saison ausgeruht. Heute durfte ich mal zeigen, was ich kann"

JENS LECHTENBÖHMER

Zeigen, was er kann: Das bewies Hohenrodas zweiter Keeper Dominic Rehbein. Eindrucksvoll. Wiederholt vereitelte er Tore des Favoriten. „In einigen Eins-gegen-Eins-Situationen hatte ich das glückliche Ende für mich", blieb er bescheiden. „Gerade nach meiner Verletzung war ich zufrieden." Er hatte sich kürzlich die Hand gebrochen. Und so nahmen alle etwas mit aus diesem Spiel. Nicht zuletzt für die FSG Hohenroda war es ein besonderes Erlebnis. Heute aber kehrt wieder der Alltag ein: Die Vorbereitung auf die Grupenliga-Serie beginnt.

Die Statistik

FSG Hohenroda: Lechtenböhmer - Marcel Lepke, Münkel, Alex Lepke, Nensel, Emmerich , Fischer, Schaub, Heinemann, Erbe, Schleinig sowie Rehbein, Loi, Rudolph, Wiesenthal
KSV Hessen: Rauhut, Becker, Schmeer, Merle, Evljuskin, Perrey, Brandner, Marts, Dawid, Giese, Jung *sowie* Schlöffel, Friedrich, Müller, Feigenspann, Gaede, Schmitt, Lempke, Schulze, Damm, Girth, Najjer
SR: Timo Kirsch (SV Heenes), Assistenten: Andreas Börner, Torben Buhles, **Z:** 350
Tore: 0:1 Becker (6.), 0:2 Erbe (27., ET), 0:3 Gaede (48.), 0:4, 0:5 Girth (53., 60.), 0:6 Gaede (65.), 0:7 Lempke (69.), 0:8 Feigenspann (85.), 0:9 Damm (90.)

Reingeflankt (16)

„Brasilien nicht überzeugend"

Gastgeber Brasilien steht (glücklich) im Viertelfinale. Aber hat der Top-Favorit bislang wirklich überzeugt?

Ante Markesic: Nein, nicht wirklich. Sie haben keine überragende Mannschaft, dafür einige überdurchschnittliche Spieler - allen voran Neymar. Top-Favorit sind sie für mich bisher nicht, aber sie haben durch den Heimvorteil in entscheidenden Situationen ein großes Plus.

Ante Markesic

Ante Markesic ist Trainer des Fußball-Verbandsligisten SVA Bad Hersfeld. Er ist 44 Jahre alt, arbeitet als Physiotherapeut in Hersfeld und hat die WM-Spiele Brasilien gegen Kroatien und Argentinien gegen Bosnien live im Stadion gesehen. (häx)

Bravo-Sanchez in Schwalmstadt

SCHWALMSTADT. Neuzugang Nummer fünf beim Fußball-Hessenligisten 1. FC Schwalmstadt: Vom Verbandsligisten BC Sport Kassel wechselt Antonio Bravo-Sanchez zum Aufsteiger.

„Ich habe mit ihm zusammen in Kassel gespielt. Er ist ein sehr guter Fußballer", freut sich FCS-Trainer Christoph Keim über den Wechsel des 24-jährigen Deutsch-Spaniers. (rg)

„Eine homogene Truppe"

Im Interview: Matthias Mink, Trainer des KSV Hessen – Konsolidierung ist angesagt

Von Walter Kell

RANSBACH. Zwei komplette Mannschaften setzte er ein beim Testspiel seines KSV Hessen in Ransbach, Trainer Matthias Mink. Hier nimmt er Stellung zur Imagepflege, der Neustrukturierung des Kaders mit zehn Neuzugängen und dem Testspiel gegen Borussia Dortmund.

Herr Mink, macht der KSV Hessen jetzt öfter einen Abstecher aufs Dorf?

Matthias Mink: Zu Beginn der Vorbereitung ist das ja Usus. Das ist wichtig für den Verein, um Imagepflege zu üben. Auch im Sinne der Neufindung einer Mannschaft macht es Sinn.

Es heißt, aus jedem Spiel, auch wenn es noch so unbedeutend ist, könne man etwas mitnehmen. Was nehmen Sie heute mit?

Mink: Das war nicht unbedeutend heute, sondern sehr wichtig. Auch im Hinblick auf die Neustrukturierung des Kaders. Und: Der Wettkampf ist immer noch die Basis des Fußballs.

Die Regionalliga-Serie beginnt am ersten August-Wochenende. Seit einer Woche befinden Sie sich in der Vorbereitung. Wie weit sind Sie und ihr Team?

Mink: Noch bei der körperlichen Fitness. Das sind Ebenen, die man aufarbeiten muss. Das ist kein Profifußball – as ist Leistungsfußball, in dem wir uns bewegen. Einige Spieler arbeiten halbtags, wir haben nicht die Möglichkeit, ein Rundum-Paket zu schnüren.

Vor einem Jahr wäre der KSV Hessen fast auf-, vor Wochen fast abgestiegen. Wo will er jetzt hin fußballerisch?

Mink: Erst einmal haben wir die Aufgabe, uns nach einer für den KSV schlechten Saison zu konsolidieren. Sportlich und wirtschaftlich. Und der erste Schritt ist es, den Kader neu zu strukturieren.

Sie machen Ihr Saisonziel also nicht an der Vorgabe einer Platzierung fest?

Mink: Nein. Wir wollen schon in der Liga wieder eine gute Rolle spielen. Und Fußball bieten, der mit Mentalität und Leidenschaft verknüpft ist.

Der KSV Hessen hat für die neue Runde nicht weniger als zehn Neuzugänge verpflichtet. Was darf man von ihnen erwarten?

Mink: Schon nach der ersten Woche der Vorbereitung kann man sagen: Die Integration verläuft gut. Jeder Spieler versucht sich zu positionieren. Das ist eine homogene Truppe. Noch ist es verfrüht, ein Urteil über Einzelne abzugeben.

Heute in zwei Wochen kommt Borussia Dortmund zum Vorbereitungsspiel ins Auestadion. Fiebert der KSV schon darauf hin?

Mink: Natürlich. Das ist das Testspiel-Highlight für den KSV, die Fans und die Region. Eine Super-Geschichte. Es zeichnet sich ab, dass das Spiel ausverkauft sein wird. Meines Wissens gibt es nur noch gewisse Rest-Kontingente an Karten.

Fingerzeig in die Zukunft: Matthias Mink, Trainer des Regionalligisten KSV Hessen.

Foto: Eyert

Splittter

JSG Melsungen siegt

Die A-Junioren-Kicker der JSG Melsungen siegten in Ransbach mit 7:4 gegen die JSG Hohenroda/Schenklengsfeld (Tore: Kevin Krause (2), Patrick Schleinig, Patrick Störl)

FSG-Zweite obenauf

Die FSG Hohenroda II setzte sich an gleicher Stätte mit 2:1 gegen die SG Ausbach/Friedewald/Motzfeld durch. Tore: Tim Emmerich, Sascha Schleinig - Julian Schmidt. (wk)